

Basisplan II der Pensionskasse Post

Gültig ab 1. August 2013

Für die im Basisplan II versicherten Personen gelten
– das Vorsorgereglement der Pensionskasse Post,
gültig ab 1. August 2013;
– der Basisplan II der Pensionskasse Post,
gültig ab 1. August 2013.

Pensionskasse Post
Viktoriastrasse 72
Postfach 528
3000 Bern 25
Telefon 058 338 56 66
E-Mail pkpost@pkpost.ch
www.pkpost.ch

Basisplan II der Pensionskasse Post

1	Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen	
Art. 1	Beginn der Altersversicherung	3
Art. 2	Zu versichernde variable Lohnbestandteile	3
2	Finanzierung	
Art. 3	Höhe der Sparbeiträge	4
Art. 4	Höhe der Risikobeiträge	4
Art. 5	Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge	4
3	Leistungen	
Art. 6	Leistungen im Basisplan II	5
3.1	Höhe der Ehegatten-, Waisen- und Kinderrente, Höhe des Todesfallkapitals	
Art. 7	Höhe der Ehegattenrente	5
Art. 8	Höhe der Waisen- und Kinderrente	5
Art. 9	Höhe des Todesfallkapitals	5
3.2	IV-Überbrückungsrente	
Art. 10	Anspruch	5
Art. 11	Höhe	6
Art. 12	Finanzierung	6
4	Einkauf	
Art. 13	Einkauf in die Maximalleistungen	7
Art. 14	Einkauf in die vorzeitige Pensionierung	8
Art. 15	Einkauf der AHV-Überbrückungsrente	9
5	Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren	
Art. 16	Grenzbeträge	10
Art. 17	Zinssätze	10
Art. 18	Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung	10
Art. 19	Gebühren	10
6	Inkrafttreten	
Art. 20	Inkrafttreten	11

1 Geltungsbereich und Bemessungsgrundlagen

Art. 1 **Beginn der Altersversicherung (Art. 8 Abs. 3 Vorsorgereglement)**

Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 21. Altersjahres wird die versicherte Person in die Altersversicherung aufgenommen.

Art. 2 **Zu versichernde variable Lohnbestandteile**

Der Arbeitgeber meldet der Pensionskasse Post am 1. Januar – ohne Berücksichtigung des Beschäftigungsgrades – die während des vergangenen Jahres kumulierten zu versichernden variablen Lohnbestandteile. Diese sind Bestandteil des massgebenden Jahreslohnes. Das Total der versicherten variablen Lohnbestandteile bleibt während des Kalenderjahres unverändert, vorbehalten einer Teilinvalidität.

2 Finanzierung (Art. 15 ff. Vorsorgereglement)

Art. 3 Höhe der Sparbeiträge

Alter	Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes			
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer			Arbeitgeber
	Minus	Standard	Plus	
22 – 34	3.00	5.00	6.00	5.00
35 – 44	5.00	7.00	8.00	7.00
45 – 54	7.00	9.00	10.00	9.00
55 – 65	9.00	11.00	12.00	11.00

Im Basisplan II werden 3 Sparpläne angeboten: Standard, Minus, Plus (siehe Art. 5 Vorsorgereglement).

Art. 4 Höhe der Risikobeiträge

Alter	Beiträge in % des versicherten Lohnes		
	Arbeitnehmerin/Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Total
18 – 21	0.50	0.50	1.00
22 – 65	1.00	2.00	3.00

Art. 5 Höhe der zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge

Der Arbeitgeber trägt die Kosten

- der Finanzierung der IV-Überbrückungsrente;
- der Verwaltung.

3 Leistungen

Art. 6 Leistungen im Basisplan II

Im Basisplan II werden folgende Leistungen gewährt

- a. Altersrenten
- b. AHV-Überbrückungsrenten
- c. Pensionierten-Kinderrenten
- d. Alterskapitalien
- e. Invalidenrenten
- f. IV-Überbrückungsrenten
- g. IV-Kinderrenten
- h. Renten an die Ehegattinnen oder an die Ehegatten und Renten an die Partnerinnen oder an die Partner gemäss Partnerschaftsgesetz
- i. Renten an die Lebenspartnerinnen oder an die Lebenspartner
- j. Renten an die geschiedenen Ehegattinnen oder die geschiedenen Ehegatten
- k. Waisenrenten
- l. Todesfallkapitalien
- m. Teuerungsausgleich auf den laufenden Renten
- n. Austrittsleistungen
- o. Leistungen an die geschiedenen Ehegattinnen oder die geschiedenen Ehegatten im Scheidungsfall
- p. Leistungen im Rahmen der Wohneigentumsförderung.

3.1 Höhe der Ehegatten-, Waisen- und Kinderrente, Höhe des Todesfallkapitals

Art. 7 Höhe der Ehegattenrente (Art. 59 Vorsorgereglement)

Beim Tod der versicherten Person beträgt die Ehegattenrente

- a. 70% der laufenden oder versicherten Invalidenrente, höchstens aber 80% der anwartschaftlichen Altersrente, wenn die versicherte Person keine Altersrente bezog;
- b. 70% der laufenden Altersrente, wenn die versicherte Person eine Altersrente bezog.

Art. 8 Höhe der Waisen- und Kinderrente (Art. 66 Vorsorgereglement)

Für jedes anspruchsberechtigte Kind beträgt

- a. die Waisenrente 20% der versicherten oder laufenden Invalidenrente oder 20% der laufenden Altersrente (Art. 66 und 67 Vorsorgereglement);
- b. die IV-Kinderrente 20% der laufenden Invalidenrente (Art. 54 und 55 Vorsorgereglement);
- c. die Pensionierten-Kinderrente 20% der laufenden Altersrente (Art. 46 und 47 Vorsorgereglement).

Art. 9 Höhe des Todesfallkapitals (Art. 68, 69 und 70 Vorsorgereglement)

Das Todesfallkapital entspricht dem beim Ableben vorhandenen Sparkapital. Das Todesfallkapital wird gekürzt um den Barwert aller durch den Tod ausgelösten Renten und Abfindungen. Die Kapitalien der Zusatz-Sparkonten werden zusätzlich fällig.

3.2 IV-Überbrückungsrente

Art. 10 Anspruch

¹ Anspruch auf eine IV-Überbrückungsrente haben versicherte Personen, welche weder einen Anspruch auf eine ganze Rente oder ein Taggeld nach IVG oder dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG), noch auf eine Rente gemäss dem Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) haben, und eine Invalidenrente der Pensionskasse Post beziehen.

² Ist die versicherte Person teilzeitbeschäftigt oder bezieht sie eine Teilrente nach IVG oder UVG, wird der Anspruch auf die IV-Überbrückungsrente entsprechend dem Beschäftigungsgrad herabgesetzt.

Art. 11 **Höhe**

Die Höhe der IV-Überbrückungsrente entspricht 80% der maximalen AHV-Altersrente bei Beginn des Anspruches auf Invalidenleistungen der Pensionskasse Post.

Art. 12 **Finanzierung**

Der Arbeitgeber finanziert die IV-Überbrückungsrente und die Teuerungsanpassungen, sofern er solche gewährt.

4 Einkauf

Art. 13 Einkauf in die Maximalleistungen (Art. 25 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf entspricht dem Betrag gemäss nachstehender Tabelle, reduziert um das vorhandene Sparkapital, Guthaben aus Freizügigkeitskonten, -depots oder Freizügigkeitspolicen sowie um allfällige Vorbezüge und überschüssige Vorsorgemittel aus der Säule 3a.

Alter bei Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital in % des versicherten Lohnes		Alter bei Einkauf
	M und F	M und F	
23	11	360	45
24	22	386	46
25	34	413	47
26	45	440	48
27	57	468	49
28	69	496	50
29	82	525	51
30	94	555	52
31	107	584	53
32	120	615	54
33	134	646	55
34	147	682	56
35	161	719	57
36	179	756	58
37	198	794	59
38	217	832	60
39	236	872	61
40	256	912	62
41	276	953	63
42	296	995	64
43	317	1038	65
44	339		

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel:

– Alter (Mann)	52 Jahre
– Versicherter Lohn	CHF 40 000
– Stand Sparkapital	CHF 120 000
– Maximalbetrag (555%*40 000)	CHF 222 000
– Möglicher Einkauf (222 000 – 120 000)	CHF 102 000

Art. 14 Einkauf in die vorzeitige Pensionierung (Art. 26 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf in das Zusatz-Sparkonto «Einkauf vorzeitige Pensionierung» entspricht bei gewähltem Rücktrittsalter dem Betrag gemäss Tabelle, reduziert um das nach «Einkauf in Maximalleistungen» verbleibende Sparkapital sowie um das bereits vorhandene Kapital des Zusatz-Sparkontos.

Alter beim Einkauf	Maximal mögliches Sparkapital im Zusatz-Sparkonto in % des versicherten Lohnes								Fortsetzung							
	Vorzeitiges Rücktrittsalter															
Ordentliches Rücktrittsalter	64	63	62	61	60	59	58	65	64	63	62	61	60	59	58	
26	4	9	14	19	24	30	36	46	33	67	103	140	180	222	267	
27	6	11	18	24	31	38	46	47	35	70	108	147	189	234	281	
28	7	14	21	29	37	46	56	48	36	74	114	155	199	246	296	
29	8	16	25	34	44	54	65	49	38	77	120	162	209	258	310	
30	9	19	29	39	51	63	76	50	40	81	125	170	219	270	325	
31	11	21	33	45	58	71	86	51	42	85	131	178	229	283	340	
32	12	24	37	50	65	80	96	52	44	89	137	186	240	296	356	
33	13	27	41	56	72	89	107	53	46	93	143	194	250	309	372	
34	15	29	45	62	79	98	118	54	48	97	150	203	261	323	388	
35	16	32	50	68	87	107	129	55	50	101	156	212	272	336	405	
36	17	35	54	73	94	117	140	56	52	105	162	220	283	350	421	
37	19	38	59	80	102	126	152	57	54	109	169	229	295	365	439	
38	20	41	63	86	110	136	164	58	56	114	176	238	307	379	456	
39	22	44	68	92	118	146	176	59	58	118	183	248	319	394		
40	23	47	73	98	127	156	188	60	61	123	190	257	331			
41	25	50	77	105	135	167	201	61	63	127	197	267				
42	26	53	82	112	144	178	213	62	65	132	204					
43	28	57	87	118	152	188	227	63	68	137						
44	30	60	92	125	161	199	240	64	70							
45	31	63	98	132	170	211	253									

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Beispiel für das gewünschte Rücktrittsalter 62:

- Alter (Mann) 52 Jahre
- Versicherter Lohn CHF 40 000
- Stand Sparkapital CHF 20 000
- Maximalbetrag (137%*40 000) CHF 54 800
- Möglicher Einkauf (54 800 – 20 000) CHF 34 800

Art. 15 Einkauf der AHV-Überbrückungsrente (Art. 28 Vorsorgereglement)

Der maximal mögliche Einkauf in das Zusatz-Sparkkonto «Einkauf AHV-Überbrückungsrente» entspricht bei gewähltem Rücktrittsalter dem Betrag in Prozent der maximalen AHV-Altersrente gemäss Tabelle, höchstens aber dem verbleibenden Einkaufspotential, reduziert um das bereits vorhandene Kapital des Zusatz-Sparkkontos.

Alter beim Einkauf		Maximal mögliches Sparkapital in % der max. AHV-Altersrente							Fortsetzung								
		gewähltes Rücktrittsalter								Männer (M)	Frauen (F)	64 (M) 63 (F)	63 (M) 62 (F)	62 (M) 61 (F)	61 (M) 60 (F)	60 (M) 59 (F)	59 (M) 58 (F)
25	24	31.2	63.3	96.3	130.4	165.5	201.6	238.8	45	44	56.3	114.3	174.0	235.5	298.8	364.1	431.3
26	25	32.1	65.2	99.2	134.3	170.4	207.6	246.0	46	45	58.0	117.7	179.2	242.5	307.8	375.0	444.2
27	26	33.1	67.1	102.2	138.3	175.5	213.9	253.3	47	46	59.7	121.2	184.6	249.8	317.0	386.3	457.6
28	27	34.1	69.1	105.3	142.5	180.8	220.3	260.9	48	47	61.5	124.9	190.1	257.3	326.5	397.8	471.3
29	28	35.1	71.2	108.4	146.7	186.2	226.9	268.8	49	48	63.4	128.6	195.8	265.0	336.3	409.8	485.4
30	29	36.1	73.3	111.7	151.1	191.8	233.7	276.8	50	49	65.3	132.5	201.7	273.0	346.4	422.1	500.0
31	30	37.2	75.5	115.0	155.7	197.6	240.7	285.1	51	50	67.2	136.4	207.7	281.2	356.8	434.7	515.0
32	31	38.3	77.8	118.5	160.4	203.5	247.9	293.7	52	51	69.2	140.5	214.0	289.6	367.5	447.8	530.4
33	32	39.5	80.1	122.0	165.2	209.6	255.4	302.5	53	52	71.3	144.7	220.4	298.3	378.6	461.2	546.4
34	33	40.7	82.5	125.7	170.1	215.9	263.0	311.6	54	53	73.4	149.1	227.0	307.3	389.9	475.1	562.7
35	34	41.9	85.0	129.5	175.2	222.4	270.9	320.9	55	54	75.6	153.6	233.8	316.5	401.6	489.3	579.6
36	35	43.1	87.6	133.3	180.5	229.0	279.0	330.6	56	55	77.9	158.2	240.8	326.0	413.7	504.0	597.0
37	36	44.4	90.2	137.3	185.9	235.9	287.4	340.5	57	56	80.3	162.9	248.1	335.7	426.1	519.1	614.9
38	37	45.8	92.9	141.5	191.5	243.0	296.0	350.7	58	57	82.7	167.8	255.5	345.8	438.9	534.7	633.4
39	38	47.1	95.7	145.7	197.2	250.3	304.9	361.2	59	58	85.1	172.8	263.2	356.2	452.0	550.7	
40	39	48.6	98.6	150.1	203.1	257.8	314.1	372.0	60	59	87.7	178.0	271.1	366.9	465.6		
41	40	50.0	101.5	154.6	209.2	265.5	323.5	383.2	61	60	90.3	183.4	279.2	377.9			
42	41	51.5	104.6	159.2	215.5	273.5	333.2	394.7	62	61	93.0	188.9	287.6				
43	42	53.1	107.7	164.0	222.0	281.7	343.2	406.5	63	62	95.8	194.5					
44	43	54.6	110.9	168.9	228.6	290.1	353.5	418.7	64	63	98.7						

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Monatliche AHV-Überbrückungsrente in % des vorhandenen Sparkapitals des Zusatz-Sparkkontos							
	64	63	62	61	60	59	58
Männer	8.443	4.284	2.898	2.205	1.790	1.513	1.316
Frauen		8.443	4.284	2.898	2.205	1.790	1.513

5 Grenzbeträge, Zins- und Umwandlungssätze, Gebühren

Art. 16 **Grenzbeträge**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 17 **Zinssätze**
Siehe separates Beiblatt.

Art. 18 **Höhe des Umwandlungssatzes (in %) zur Berechnung der Altersrente bei der Pensionierung**

Pensionierungsalter	Umwandlungssatz (Männer/Frauen)
58	5.01
59	5.11
60	5.22
61	5.33
62	5.44
63	5.57
64	5.70
65	5.85
66	6.00
67	6.17

Das Alter der versicherten Person wird auf Jahre und Monate genau berechnet.

Art. 19 **Gebühren**
a. Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge: CHF 300.-;
b. Verpfändung und Pfandverwertung: CHF 150.-.

6 Inkrafttreten

Art. 20 **Inkrafttreten**

Der Basisplan II der Pensionskasse Post, gültig ab 1. Januar 2010, wird durch diesen Basisplan II der Pensionskasse Post ersetzt und tritt per 1. August 2013 in Kraft.

